



JULI 2014

Festschrift

ZUM 60JÄHRIGEN GRÜNDUNGSFEST
1954-2014



KLEINGARTENVEREIN SÜD-WEST 54 E. V.



60 JAHRE CHRONIK ❁ GARTENREZEPTE ❁ NEUES IM GARTEN



Festschrift

ZUM 60JÄHRIGEN GRÜNDUNGSFEST
KLEINGARTENANLAGE SÜD-WEST 54 E. V.
1954-2014



Verantwortlich für den Inhalt:
Albert Gschirr, 1. Vorstand
Herausgeber: Kleingartenverein Süd-West 54 e.V.,
Nithartstraße 8, 81543 München
www.kleingartenvereinsw54.de
Redaktion: Albert Gschirr
Illustration, Layout und Satz: Susanne Pohl (www.krixel.de)



14



24



26



36



30



34

Inhalt

DER FESTSCHRIFT 2014



06 *Herzlich Willkommen*

Vorwort vom aktuellen Vorstand

09 *Grußworte*

Oberbürgermeister, Kleingartenverband München e. V. und Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner e. V.

14 *60 Jahre Gartln*

Ein Rückblick unserer Vereinsgeschichte

18 *Chronik*

Überblick der wichtigsten Ereignisse

24 *Internes im Überblick*

Aktueller Überblick der verliehenden Ehrennadeln und der Vorstandschaften

26 *Das Gartenjahr*

Anfallene Arbeiten im Laufe des Jahres

28 *In stiller Erinnerung*

Anzeige zum ehrenden Gedenken verstorbener Gartenfreunde

30 *Ein Hotel für Bienen*

Wildbienen und Insekten sind bei uns willkommen

34 *Im Gartl willkommen*

Ein Gruß vom Wirt

36 *Gartenrezepte*

Gärtler verraten, was sie aus ihrer Ernte machen

46 *Schlußwort*

Ein Dank an alle, die das Fest unterstützt haben



HERZLICH Willkommen



Albert Gschirr,
1. Vorsitzender

Als Vorsitzender des Kleingartenvereins SW 54 e.V. darf ich Sie alle zu unserem sechzigjährigen Gründungsfest sehr herzlich willkommen heißen.

Anlässlich dieses Jubiläums blicken wir mit Respekt und Dankbarkeit auf diejenigen zurück, deren Tatkraft wir die Existenz unseres Vereins und unserer schönen Gartenanlage verdanken.

Vor 60 Jahren mitten in der Obstbaumblüte 1954 stand den Kleingärtnern des Grabelandes SO 29 wegen Baulandbedarfs die fristlose Kündigung ins Haus.

Viele von ihnen fanden in der soeben ausgewiesenen Dauerkleingartenanlage an der Schönstraße eine neue Gartenheimat. Bereits im Juli 1954 konnten dort die ersten 34 Gärten übergeben werden.

Im Einvernehmen mit dem Kleingartenverband München und der Landeshauptstadt machten sich unsere Vereinsgründer mit großem Fleiß und Gemeinschaftswillen in der kargen Nachkriegszeit auf, um auf dem Gelände einer Gärtnerei und einer Schafwiese unsere Kleingartenanlage entstehen zu lassen.

Schon am 03. August 1954 fand die Gründungsversammlung in der Gaststätte Siebenbrunn statt. Im Beisein vom Verbandsvorsitzenden Walther wurde Herr Klement Carl zum 1. Vorstand gewählt.

Wie viel Gemeinschaft und gemeinsamer Wille bewirken kann, haben unsere Gartenvorfahren mit viel Tatkraft gezeigt. Deren unermüdlicher Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft und der Natur verpflichtet uns, das Erreichte stets zu erneuern, auszubauen und zu bewahren.

Zum Glück können wir auch heute, 60 Jahre später, mit großer Freude beobachten wie Großeltern, Eltern und Kinder ihre kleinen Anbauflächen in der Großstadt bewirtschaften, pflegen und hegen - und damit auch in der Stadt ein Stückchen Grün genießen können.

In Zeiten großindustrieller Nahrungsmittelproduktion erfahren gentechnikfreies, auf eigenem Boden erzeugtes unbelastetes Obst und Gemüse wieder großen

Zuspruch. Es ist schön, Teil dieser Bewegung zu sein, die wieder mehr Wert auf regionale und selbst erzeugte Lebensmittel legt. Nachbarschaftsnähe und gemeinsames Arbeiten sind ein Ausgleich in der oft anonymen Großstadt.

Leider können wir dem derzeitigen Andrang auf unsere Kleingärten nur sehr begrenzt nachkommen. Bleibt zu hoffen, dass unsere Anlagen nicht der Wohnbebauung zum Opfer fallen, sondern erhalten und neue dringend benötigte Anlagen ausgewiesen werden.

Allen, die uns bei der Gestaltung und Ausführung unserer Feierlichkeit unterstützt haben, ein herzliches „Vergelt`s Gott!“

ZU HEGEN UND
ZU PFLEGEN SEI
BEREIT, DAS
WACHSEN ABER
ÜBERLASS DER ZEIT.
(SPRICHWORT)

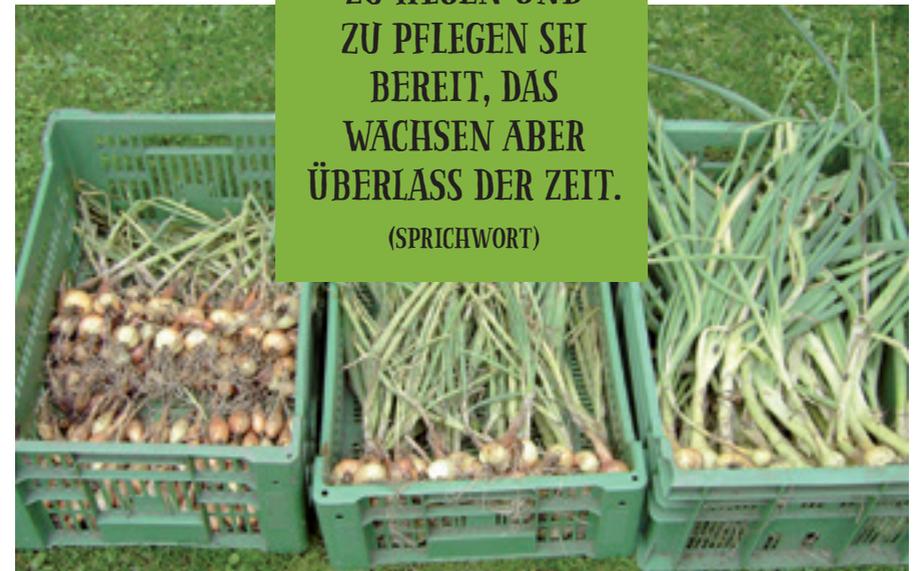


Foto: Kleingartenverein Süd-West 54 e. V.



DER UNENDLICHE HAT IN DEN HIMMEL
SEINEN NAMEN IN GLÜHENDEN STERNEN GESÄT,
ABER IN DER ERDE HAT ER SEINEN NAMEN
IN SANFTEN BLUMEN GESÄT.

JEAN PAUL



GRUSSWORT VOM OBERBÜRGERMEISTER DIETER REITER

Dass ich gleich zu Beginn meiner Amtszeit als Oberbürgermeister einem so aktiven und traditionsreichen Münchner Kleingartenverein wie dem Süd-West 54 zum 60-jährigen Bestehen gratulieren kann, freut mich ganz besonders. Schließlich ist die Arbeit der Münchner Kleingartenvereine und ihrer Mitglieder gerade in einer so dicht besiedelten Großstadt wie München von großer Bedeutung:

Kleingartenanlagen bereichern das Münchner Stadtbild und fördern das soziale Miteinander, spielen eine wichtige Rolle für das ökologische Gleichgewicht, den Natur- und Artenschutz sowie das städtische Kleinklima. Und sie bieten zudem eine sinnvolle und erholsame, natur- und zugleich wohnungsnabe Möglichkeit zur Freizeitgestaltung. Die Kleingartenanlagen in München tragen also gleich in mehrfacher Hinsicht zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.

Für diese Leistungen ist den Mitgliedern des Kleingartenvereins SW 54 ebenso herzlich zu danken wie für das große Engagement, mit dem sie ihre idyllisch gelegene Anlage zwischen Flaucher und Tierpark ständig verbessert und verschönert haben. Der Bau, die Erweiterung und stetige Modernisierung des eigenen Vereinsbeims ist dafür das beste Beispiel. Die Stadt hat diese gute Entwicklung immer gerne unterstützt, auch die Sanierung der Wasserleitungen ist bereits geplant.

Den Mitgliedern des Kleingartenvereins SW 54 und allen ihren Gästen wünsche ich dabei ein schönes Geburtstagsfest und weiterhin viel Freude beim Garteln.

Dieter Ritter



DIE LIEDER DER VÖGEL, DAS SUMMEN
DER INSEKTEN VERKÜNDEN
DIE WAHRHEIT WIE EIN TROMPETENSTOSS.
GRÄSER UND BLUMEN WEISEN DEN WEG.

FERNÖSTLICHES SPRICHWORT



GRUSSWORT DES KLEINGARTENVERBAND MÜNCHEN E. V.

Werte Gartenfreunde, liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner,

im Namen des Kleingartenverband München e.V. und persönlich übermittle ich den Mitgliedern des Kleingartenvereins SW 054 zum 60-jährigen Jubiläum herzliche Grüße.

Die Kleingartenanlagen sind in München ein Stück Kultur und Heimatgeschichte. Damals, nach dem 2. Weltkrieg, war die Kleingartenbewegung eine Antwort auf die rapide Verstädterung. Aus den Mietkasernen und Hinterhöfen der rasch wachsenden Stadt bolte die Kleingartenbewegung auch hier in SW 054 die Arbeiter samit ihrer Familien hinaus in die Natur; in einen kleinen Garten, wo sie Erholung in gesunder Umwelt sowie selbstbezogenes, frisches Gemüse und Obst zur Ergänzung ihrer schmalen Kost und Entspannung im Kreise von Freunden finden konnten.

Heute ist die Arbeit der Kleingärtner nicht weniger wichtig! Wie früher, dienen diese Gärten auch heute noch der Versorgung mit Nahrungsmitteln. Heute ist es jedoch vor allem die Freude am Selbstgepflanzten und Selbstgezogenen, wie z. B. an einer Tomate, die keine EG-Einheits-Hightech-Frucht ist, sondern wirklich noch nach Tomate schmeckt. Heute müssen wir mit bitterer Erkenntnis eingestehen, dass große Teile einer in Unordnung geratenen Natur nachhaltig geschädigt sind. Es ist höchste Zeit zur Ein- und Umkehr; die Natur zu respektieren und ihre Spielregeln anzuerkennen.

Wir Kleingärtner sind dazu bereit, im Einklang mit der Natur zu leben. Deshalb sind wir verpflichtet, die grünen Zimmer der Kleingartenanlage zu schützen und zu erhalten. Mögen die folgenden Jahre friedlich verlaufen, damit unsere Vereinsziele stets aufs Neue beschrieben, und die Wege dorthin im Sinne der Mitglieder noch weiterhin ausgebaut werden können. Auch sollen die nachfolgenden Generationen durch den Idealismus der Kleingärtner so viel Antriebskraft erfahren, dass bei der 100-Jahrfeier des Vereins die heutige Jubiläumsfeier nur als eine angenehme und schöne Etappe bezeichnet werden kann.

Ich wünsche Euch für den heutigen Tag viele schöne, lustige und erbauliche Stunden.

Helmut Schmidt



Gründungsjubiläum
Kleingartenverein sw 54 e.V.



GRUSSWORT DES LANDESVERBANDES BAYER. KLEINGÄRTNER E. V.

Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner,

dem Kleingartenverein Süd-West 54 e.V. in München möchte ich zum 60-jährigen Jubiläum die besten Glückwünsche des Landesverbandes ausrichten. Kleingärten sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtraumes und des öffentlichen Grünflächensystems. Sie leisten in der urbanen Umwelt einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Dies gilt auch und besonders für die Anlage des Vereins Süd-West 54, die mit ihrer Lage direkt an den Isarauen und umgeben von verdichtetem Wohnungsbau vorbildlich im Stadtkörper angeordnet ist.

Kleingärten bieten Möglichkeiten für aktive Freizeitbeschäftigung und sie können bei entsprechender Bewirtschaftung eine stadt- und landschaftsökologische Bereicherung sein. Die Vielfalt ihrer Nutzungsformen und ihrer Vegetation ist zudem eine ganz praktische Aufwertung des städtischen Alltags. Man spricht heute gerne vom Trend des `urban gardening`, also vom Gärtnern in der Stadt. Die Kleingärtner können darüber nur lächeln - schließlich machen sie das in Bayern schon seit über 100 Jahren.

Der Kleingartenverein SW 54 e.V. hat in den 60 Jahren seines Bestehens bewiesen, dass sich das Gärtnern in der Stadt mit hoher und konstanter Qualität praktizieren lässt jenseits aller Moden und Trends. Er nimmt deshalb einen festen Platz im Kleingartenverband München und im Landesverband Bayerischer Kleingärtner ein

Wir wünschen dem Kleingartenverein SW 54 e.V. auf dem Weg zum 100jährigen Jubiläum ein gutes Blühen und Gedeihen und den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern eine fröhliche und stimmungsvolle Jubiläumsveranstaltung. Dass ihre Anlage auch in Zukunft noch vielen Münchner Bürgerinnen und Bürgern Gesundheit, Freude am Gärtnern und viel Erholung schenken möge, ist mein aufrichtiger Wunsch.

Norbert Wolf
Norbert Wolf

Vorsitzender LBK

60 JAHRE

Garteln

Aus der Vereinsgeschichte
des Kleingartenvereins Süd-West 54 e.V.



In der Freizeit in den Garten radeln, in der Erde wühlen, sich über die erste gelungene Ernte freuen und danach ein Helles beim Wirt trinken oder mit den Nachbarn ein bißchen ratschen... Für uns heute fast schon eine glückliche Selbstverständlichkeit. Vor 60 Jahren sah es aber fast so aus, als müßte der Spaten abgegeben werden. Zum Glück hatten wir sehr engagierte und hartnäckige Vor-Gärtler, denen wir unseren jetzigen Kleingartenverein verdanken.

Text: Karl Mangold zum 40jährigen Jubiläum; überarbeitet von Albert Gschirr, Werner Baier und Susanne Pohl



EIN BLICK ZURÜCK INS GRÜNDUNGSJAHR 1954

Mitten in der Obstbaumblüte im Jahre 1954 stand vielen Kleingärtnern des Grabelandes SO-29 die fristlose Kündigung ins Haus. Ohne Entschädigung und innerhalb von 14 Tagen sollte die 1947 errichtete Grabeland-Anlage verlassen werden, die von Kleingärtnern bis dahin schon mit viel Arbeit, Liebe und Investitionen (Umzäunung, Wasserrohranlage, Wegelegungen mit Kiesauflage sowie Gartenhäuschen und Kulturen) ausgestattet war. Welch Mühsal - und die ganze Arbeit umsonst?

Die Kleingärtner mit ihrem Vorstand Carl erreichten weder durch Vorsprachen bei der Stadt München noch beim Kommunalreferat eine Entschädigung; auch der persönliche

Einsatz des Stadt- und zugleich Landesvorsitzenden der Kleingärtner Bayerns, Herr Walther, trug zu keinem Erfolg bei.

HARTNÄCKIGKEIT ZAHLT SICH AUS!

Zum Glück war in einem Zeitungsbericht über einen ähnlich gelagerten Fall in Berlin zu lesen, in dem ebenfalls Grabeländer gegen die Stadt Berlin mit Erfolg geklagt hatten. Darin sah der 1. Vorstand Carl eine Chance und er verschaffte sich aus Berlin das Gerichtsurteil. Tatsächlich konnte so bei der Stadt München erreicht werden, dass eine (wenn auch nicht voll befriedigende) Entschädigung für die Grabeländer bezahlt wurde.

Und nicht nur das! Außerdem erhielten sie Vorrang bei der Zuteilung eines Kleingartens in der soeben von der Stadt München neu errichteten Dauer- Kleingartenanlage an der Schönstraße mit geplanten 72 Parzellen. Auf diesem Grundstück befanden sich vorher die Gärtnerei Eckl, eine Schafwiese mit einem Bombentrichter sowie Fundamente von alten Baracken. Im 1. Bauabschnitt wurden im Juli 1954 die ersten 34 Gärten als Daueranlage dem Kleingartenverband München übergeben, eine neue Basis war geschaffen.



Vorne: Carl, Dengler, Vollath - 2. Reihe von links: Stigler, Brandhuber, Harrer, Knöpfle, Gruber

VEREINSGRÜNDUNG

In einer Versammlung in der Gaststätte „Siebenbrunn“ erfolgte dann am 3. August 1954 die Vereinsgründung. Im Beisein des Verbandsvorsitzenden, Herrn Walther, wurde Herr Klement Carl einstimmig zum 1. Vereinsvorsitzenden gewählt. Der Verein erhielt den Namen „Dauerkleingartenanlage Süd-West 54 an der Schönstraße“. Die weiteren Mitglieder der Vorstandschaft waren:
2. Vorstand Georg Ranker;
1. Kassier Robert Harrer;
1. Schriftführer Heinrich Vollath;
Beisitzer Georg Stiegler und Michael Mandl und zwei Revisoren.

Nun konnte es losgehen! Die Gärten 1 bis 10 im ersten rechten Gang der Anlage wurden bereits im Sommer 1954 vergeben. Noch im Spätherbst 1954 oder im Frühjahr 1955 kamen weitere 36 Gärten hinzu. Kultivieren des Bodens und der Beginn des Gartenhausbaues waren die Tätigkeiten Nummer Eins der neuen Gartler. Die Anlage war damals bereits mit einem Drahtzaun eingefriedet, ein beiderseits mit Ziersträuchern bepflanzter Hauptweg und Seitenwege, mit Kies bedeckt, waren vorhanden.

1956: DAS VEREINSHEIM IN PLANUNG

Das Gartln an der frischen Luft macht bekanntlich durstig und zudem brauchte es einen Ort, an dem man in Ruhe über Girsch & Co. fachsimpeln konnte. Daher war der Bau eines Vereinsheimes und eines Holzschuppens zur Lagerung von Vereinsgeräten und Düngemitteln nun das vorrangige neue Ziel. Die Beschaffung von Sponsoren für den Bau war schwieriger als gedacht, denn alle Brauereien wollten nur verzinsbares Kapital geben oder das Heim zu sehr riskanten Bedingungen erstellen.

DIE BESTEN DINGE VERDANKEN WIR DEM ZUFALL!

Durch einen glücklichen Zufall lernte Klement Carl den Depotleiter und Biervertreter des Hofbräuhauses Traunstein, Herrn Rabl kennen. Eine Fahrt nach Traunstein zu Herrn Sailer, dem Besitzer der Brauerei, führte nicht nur vor Ort, sondern anschließend auch daheim zu fröhlichem Anstoßen aufgrund der daraus resultierenden vertraglichen Kooperation und Regelung: „Kostenlose Erstellung des gesamten Baumaterials für das Vereinsheim, Lieferung der Gesamt- Innenausstattung (Tische, Stühle, Ausschanktisch für Flaschenbierabgabe, Beleuchtung usw.)“. Im Gegenzug sollten alle Getränke vom Hofbräuhaus Traunstein bezogen werden.

FRISCH AN'S WERK!

Viele begeisterte Kleingärtner halfen unter der technischen Leitung von Gartenfreund Ranker, der beim Stadtbauamt beschäftigt war, mit, das Vereinsheim zu erstellen. Unentgeltlich, nur mit Brotzeiten und Freibier bedacht, bauten die Kleingärtner dieses Haus, das vertragsgemäß nach 15 Jahren dem Verein Süd-West 54 gehören sollte. Baubeginn war 1957 und die Einweihung fand am 1. Juni 1958 stat (noch ohne Toilettenanlage).



Die Stromversorgung kam leihweise (vergütungspflichtig) von einem der neu entstandenen Siemenshäuser durch Gespräche mit der Kaus'schen Hausverwaltung zustande. Tatkräftige und geschickte Gartenfreunde (Ranker, Stiegler, Fröhlich, Knöpfle, Dengler, Haubner, Kellner - um nur einige zu nennen) hatten es geschafft, durch Wasserrohrlegungen in den Wiesenboden den benötigten Wasseranschluss für das Vereinsheim zu schaffen.

Ohne direkte Konzession für einen in der Umgebung noch ziemlich unbekanntes „Ausschankbetrieb“, war man behördlicherseits ziemlich großzügig. Genüssliche Stunden für „Kaffee- Lieseln“ und „Schafkopf-Experten“, müde Kleingärtner und auch einige, die es werden wollten, rundeten das familiäre Bild im neuen Vereinsheim ab. Im Verlauf der Jahre wurde beständig vergrößert und modernisiert - ebenso wie unsere Gartenanlage. **In diesem Sinne: Auf das Wohl unserer Gemeinschaft!**

ÜBERBLICK 1954-2014

Ereignisse der Vereinsgeschichte



◀ 1957

1957 wurde die Gaststätte vom Eingang bis zur jetzigen Dachrinne gebaut.



◀ 24. AUGUST 1958

Teilnahme des Kleingartenvereins am Blumenkorso im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Stadt München. Der Festwagen war mit dem Motiv „Die Palette“, gestaltet in mühevoller aber freudiger Arbeit von den Vereinsmitgliedern.



▲ 1972

Am 25. Februar 1972 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht München. Der Verein trug nun die Bezeichnung „Kleingartenverein Süd-West 54 e.V. an der Schönstraße“.

◀ 1970

Das Vereinsheim mit der Toilettenanlage ist fertiggestellt. Weniger dringend notwendig, dennoch für Gartenfeste rundum gelungen: Es wurde eine Schreberjugend ins Leben gerufen. Frau Dengler war die tüchtige Leiterin. Sie plante und probte mit den jungen Leuten bei der Gartenfreundin Diringer mit Kaffee und Kuchen.



◀ 1980

Seit 1980 wurde im Vereinsheim auch Fassbier ausgeschenkt, so dass eine konzessionelle Gaststätte entstand. Eine Spülmaschine gab es noch nicht...

▶ 1987

Der Vereinsausflug ging am 2.7.1991 an den Chiemsee.

▶ 1990

Der erste Vereins-PC und Drucker wurde angeschafft und aus Platzgründen in der Wohnung vom 1. Kassier Harrer aufgestellt. Leider gab es zu diesem Zeitpunkt noch kein geeignetes Verwaltungsprogramm für Kleingartenanlagen, deshalb erstellte uns dies der Sohn unseres 1. Vorsitzenden Herr Georg Schnotz jun. nach Vorgaben von Kassier Harrer. Endlich hatte die mühsame Schreibernerei per Hand und Schreibmaschine ein Ende.

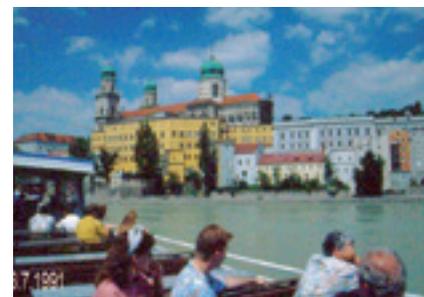


◀ 1990

Der Verein veranstaltet am 15.7.1990 ein Gartenfest bei herrlichem Wetter.

◀ 6. JUNI 1991

Der Vereinsausflug ging am 6.7.1991 nach Passau.





◀ 1992

Am 1. Mai 1992 wurde der erste Maibaum am Eingang zum Biergarten aufgestellt. Diese Tradition wird seitdem jährlich wiederholt.

Der Platz unter dem Vordach wurde komplett gepflastert.



▲ 1993

Der Vereinsausflug am 10. 7. 1993 nach Bad Reichenhall.



◀ 1994

Im Juli 1994 wurde vom Verein das 40-jährige Gründungsfest veranstaltet, welches eine schöne und harmonische Veranstaltung war. Die dafür erstellte Festschrift war ein voller Erfolg.



◀ 1995

1995 wurde der Kinderspielplatz durch das Baureferat umgestaltet und erweitert.

Der Vereinsausflug ging im Juli nach Garmisch.

1996 ▶

Im März 1996 wurden in die Kleingartenparzellen der Anlage 1 auf Vereinskosten Wasseruhren eingebaut. In der Anlage 2 erfolgte der Einbau der Wasseruhren im Jahr darauf. Der Wasserverbrauch konnte damit beinahe halbiert werden.



▶ 1997

Seit 01.01.1997 wird vom Liegenschaftsamt der Stadt München für den Gaststätten und Biergartenbereich eine Umsatzpacht von 3% des Gaststättenumsatzes erhoben. Dazu wurde von der Stadt ein eigener umfangreicher Pachtvertrag erstellt. Gebührenschuldner gegenüber der Stadt ist der Verein. Im Gaststättenpachtvertrag zwischen Verein und Wirt ist festgeschrieben, dass die Kosten für die Umsatzpacht vom Wirt zu bezahlen sind.



◀ 1998

Gartenfreund Hans Zuckermeier erhielt vom Bayrischen Staat, für 34 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Schriftführer, die Ehrennadel mit Urkunde vom Ministerpräsident Stoiber. Überreicht wurde die Nadel von der Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert.



◀ 1999

Der alte Schuppen wurde abgerissen und das neue Büro- und Gerätehaus gebaut.

Der Vereinsausflug ging am 10.7.1999 nach Bayrischzell und Schliersee.

Eine Gruppe japanischer landwirtschaftlicher Computerleute und Jungbauern besuchten den Verein und waren von unserer Anlage und der Bewirtung begeistert.

▼ 2000

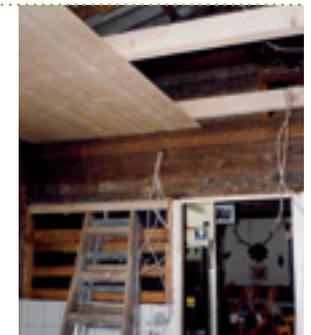
Ab 1.4.2000 wurde das Flaschengas von der Fa. Linde geliefert.

Hinter dem Vereinsheim wurden vom Verein Rasengittersteine verlegt.

▶ 2001

Die Küchendecke im Vereinsheim wurde angehoben.

Der Vereinsausflug ging am 07.07.2001 u.a. nach Bechhofen in das größte Bürsten- und Pinselmachermuseum.



▶ 2002

Mitte Januar wurde mit den Umbaumaßnahmen, zum Einbau einer vom Bezirksinspektor geforderten Personaltoilette, begonnen. Danach stellte sich heraus, dass der Warmwasserboiler kaputt war. Deshalb musste ein neuer Boiler incl. E-Installation eingebaut werden. Nebenbei wurde die Küche und der Gastraum neu gestrichen.

► 2003

Im Februar wurde die Türe im Toilettengang zur Küche versetzt, damit die Toilette komplett abgetrennt ist und ein direkter Zugang vom Lagerraum in die Küche gegeben ist. Ebenfalls eine Forderung des Bezirksinspektors. Der Vereinsausflug ging am 5.7.2003 nach Obersdorf.



► 2005

Der Vereinsausflug ging am 16.7.2005 nach Reit in Winkel. Am 16.11.2005 verstarb der 1. Vorsitzende Georg Schnotz völlig unerwartet.

Der 2. Vorsitzende Wilhelm Künzel übernahm kommissarisch bis zur nächsten Generalversammlung das Amt des 1. Vorsitzenden.

▲ 2004

Auch in diesem Jahr wurde der Maibaum aufgestellt.

50jährige Vereinsgründung wurde am 4.9.2004 gefeiert.

Das Gründungsmitglied Frau Griebler wurde für die 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

◀ 2006

Die Maifeier am 1.5.2006, von links n. rechts, H. Künzel, Fr. Schnotz mit Sohn, Fr. Grau, Fr. Baier, Fr. Resi Schnotz.



◀ 2007

Bis Ende März wurden von der Stadt die letzten Stichwegheckenpflanzen gesetzt.

Am 1. Mai wurde ein neuer Maibaum, nach einjähriger Pause aufgestellt.



▼ 2008

Im Frühjahr wurde die Computeranlage im Vereinsbüro komplett erneuert.

Bei einer Gasprüfung beteiligten sich 24 Gärten, 30% der Gasanlagen waren undicht.

► 2009

Im Gastraum des Vereinsheimes wurde ein neuer Bodenbelag verlegt. In der Küche ist ein neuer Herd eingebaut worden.

► 2010

Im Vereinsheim ist eine neue Gaswarnanlage für die Kohlensäureanlage eingebaut worden. Das Gläserregal an der Schänke wurde erneuert. Am Freisitz wurden Windschutzplanen angebracht und 3 Schneelaststützen montiert worden.

Eine Telefonanlage wurde installiert und Internetzugang eingerichtet, entsprechend auch eine Homepage gestaltet.



▲ 2011

Im letzten Stichweg wurde zwischen den Gärten 71 und 72 ein Insektenhotel errichtet.

◀ 2012

Bienenbesuch im Garten.

Erneuerung der Toilettenanlage im Vereinsheim.

Neubau einer Einschütte.



► 2014

Umstellung und Erneuerung der Rechneranlage (PC)

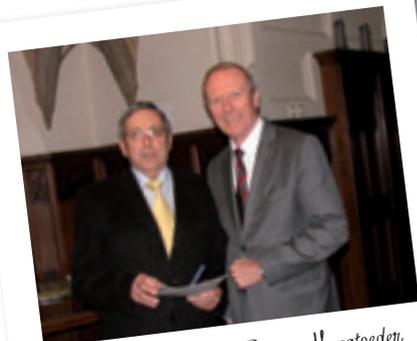


ÜBERBLICK EHRENNADELN DES KLEINGARTENVEREINS SW 54 E.V. 1954-2014



Die Ehrennadel für langjährige Ehrenamtstätigkeit des Bayerischen Ministerpräsidenten erhielten

1998	Hans Zuckermeier †
2012	Hans Grau
2012	Werner Baier



Werner Baier und Bgm. Monatzeder



Die Ehrennadel

ÜBERBLICK VORSTÄNDE DES KLEINGARTENVEREINS SW 54 E.V. 1954-2014



1954 - 1962	Clement Carl †
1962 - 1968	Michael Funk †
1968 - 1970	Hans Knöpfle †
1970 - 1978	Josef Pongratz †
1978 - 1979	Werner Rudolph †
1979 - 2005	Georg Schnotz † Nov. 2005
11/2005 - 03/2006 seit 2006	Wilhelm Künzel (kom.) Albert Gschirr

Aktuelle Vorstandschaft 2014

1. Vorsitzender: Albert Gschirr	1. Kassierer: Wilfried Hattenbach
2. Vorsitzender: Frank Schreiner	2. Kassierer: Ulrich Kitzinger
1. Schriftführer: Isolde Wolf	1. Beisitzer: Wilhelm Künzl
2. Schriftführer: Werner Baier	2. Beisitzer: Hans Grau
	3. Beisitzer: Wolfgang Mainka

Ergänzende Vorstandschaft

1. Revisor: Matthias Wieloch	Fachberater: Kurt Herbst,
2. Revisor: Christina von Hehn	Petra Engel und Michael Ruhland
Ersatzrevisor: Stefanie Schreiner	



DAS GARTENJAHR DES KLEINGARTENVEREINS SW 54 E.V.



Jedes Jahr gibt es immer wieder bestimmte Aufgaben, die einfach erledigt werden müssen - neben den üblichen anfallenden Gartenarbeiten wie Säen, Setzlinge anziehen und Pflanzen, Unkraut entfernen und Ernten. Hinter den Kulissen einer Kleingartenanlage passiert noch mehr. Schließlich müssen auch die gemeinsamen Wege, u. ä. gepflegt sein und Büroarbeiten erledigt werden. Nicht zu vergessen diverse Festivitäten in unserem Verein, die es zu organisieren gilt.



- ☛ Erstellung der Jahresrechnungen
- ☛ Ablesen der Wasseruhren und Stromzähler sowie Aufbereitung für die Jahresrechnung
- ☛ Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung
- ☛ Teilnahme an den Veranstaltungen des Landes- und des Stadtverbandes
 - ☛ Gespräche mit Wirt, Brauerei, Liegenschaftsamt, Gartenbaureferat, Stadtverband, Landesverband usw.
 - ☛ Sträucherschnitt entlang der Gemeinschaftswege
 - ☛ Durchführung von Gemeinschaftsarbeiten
- ☛ Vorbereitung und Durchführung der Vorstandssitzungen
 - ☛ Durchführung der Obstbaumschnitte
 - ☛ Beratung der Kleingärtner durch die Fachberater
- ☛ Vorbereitung und Durchführung von Gartenumschreibungen
 - ☛ Gartenbegehungen



Garten im Winterschlaf



Baumschnitt im März



Ruhmsturm



Maibaum aufstellen

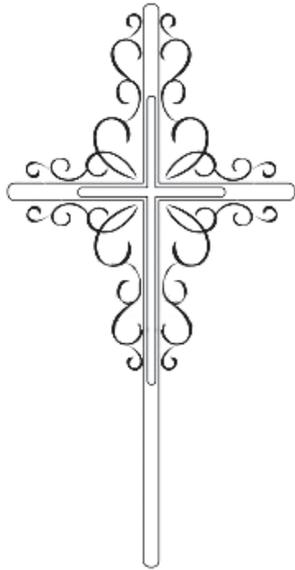


Gemeinschaftsarbeiten



Ernte im Sommer

ZUM EHRENDEN GEDENKEN



In Ehrfurcht
gedenken wir aller verstorbenen Gartenfreunde,
die viele Jahre
in unserer Gemeinschaft tätig waren
und ihr gedient haben.

Ihnen allen unseren Dank.



ES LIEGT EINE WUNDERBARE
HEILKRAFT IN DER NATUR.
OFT GIBT DER ANBLICK EINES SCHÖNEN
ABENDHIMMELS, DER DUFT EINER BLUME
DER BEDRÜCKTEN SEELE HOFFNUNG
UND LEBENSMUT ZURÜCK.

SOPHIE VERENA



EIN HOTEL FÜR

Bienen

Seit 2012 fühlen sich Wildbienen und Insekten bei uns besonders wohl. Ein Insektenhotel sorgt für einen gewissen Komfort, den die Bienen zu schätzen wissen.

IN DEN LETZTEN JAHREN hat sich im Verhältnis zur Gründungszeit 1954 in unserer Umwelt einiges dramatisch verändert. Besonders beunruhigend ist das weltweit zu beobachtende Bienensterben. Bienen sind für die Bestäubung vieler Nutzpflanzen sehr wichtig.

Spricht man von Bienen, denkt man zunächst an die staatenbildende Honigbiene, dabei gibt es noch tausende andere Arten von Bienen. Viele davon sind in den Tropen beheimatet. 311 Arten von Wildbienen sind im Laufe der Jahre bisher in München nachgewiesen worden. 192 Nachweise sind

aktuell und einige sind vermutlich noch nicht bekannt, weil zur Bestimmung die Spezialisten fehlen (www.wildbienen.info).

Wildbienen leben anders als die berühmte domestizierte Honigbiene: Sie leben und ernähren sich allein. Zu den Wildbienen gehören beispielsweise die Wollbiene, Blattschneiderbiene oder die Maskenbiene.

Mitten in der Stadt findet man erstaunlicherweise manchmal mehr Wildbienen als auf dem Land, weil dort Getreidefelder und Kartoffeläcker nicht genügend Nahrung für Bienen anbieten. Anders ist das in den



HÖR ICH DAS FRIEDLICHE GESUMM.
VERGESS ICH SCHELTEN UND GEBRUMM
UND ALLER KRIEG UND KRACH AUF ERDEN
KANN MIR SOGLEICH GESTOHLLEN WERDEN.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



Fotos: Ben Mayer, Alexander Pohl, Vorstand Kleingartenverein Südwest 54 e. V.

Gärten, Parkanlagen (mit Wiesen) und Balkonen. Genau deswegen ist es wichtig, zumindest hier bewusst auf eine durchgehende bienenfreundliche Bepflanzung zu achten.

Stauden wie Bärenklau, Schafgarbe, Schein-sonnenhut, Lavendel, Fetthenne oder Purpur-Kratzdiesel helfen speziell im heißen Monat Juli der kleinen Biene über die Runden. Vorher und nachher auch gut: Akelei, Mohn, Nesselkönig, Glockenblumen, Fingerhut, Salbei, Katzenminze, Mannstreu, Duftnessel, Königskerze usw.

Um es den Wildbienen und Insekten bei uns noch komfortabler zu machen, hat sich unser Verein ab 2012 dem Bau eines Bienen-hotels gewidmet.

Im letzten Stichweg wurde zwischen den Gärten 71 und 72 ein Insektenhotel errichtet. Herr Adlhoch lieferte kostenlos das Bauholz, Frau Bullinger spendierte das nötige Hartholz, das sie eigens aus einem Sägewerk besorgte.

Mit großem Eifer und mit sichtlicher Freude bohrte unser Junggärtner Magnus Wolf in stundenlanger Arbeit die nötigen Löcher in das Hartholz. Herr Adlhoch und Herr Gschirr schraubten das Hotel zusammen und stellten es auf. Die ersten Insekten sind bereits eingezogen.

Wer mehr über Wildbienen wissen will, kann sich vom Vorstand ein Infoblatt über Bienen abholen.

„WENN DIE BIENE EINMAL
VON DER ERDE VERSCHWINDET,
HAT DER MENSCH NUR NOCH
VIER JAHRE ZU LEBEN.
KEINE BIENEN MEHR,
KEINE BESTÄUBUNG MEHR,
KEINE PFLANZEN MEHR,
KEINE TIERE MEHR,
KEIN MENSCH MEHR.“

ALBERT EINSTEIN



Foto: Alexander Pohl



♡
 DAS HÖCHSTE GUT DES WIRTES IST,
 WENN GÄSTE ZU FREUNDEN WERDEN.
 NATÜRLICH IM GARTL...

CHRISTIAN BADE

EIN GRUSS VOM WIRT

IM GARTL HERZLICH WILLKOMMEN



Das Gartl.... Ein Treffpunkt für Gartler, Anwohner, Ausflügler und all für diejenigen, die eine Oase in der Stadt suchen, ohne dabei kilometerweit aus derselbigen zu fahren.

Nach 8 Jahren in Tirol bin ich nun zurück in der Heimat und darf Sie seit dem 1 Mai diesen Jahres als neuer Wirt des Gartls herzlich begrüßen und bei bayrischen Schmankerln Willkommen heißen.

An dieser Stelle ist es mir eine Freude, dem Kleingartenverein Süd-West 54 e. V. alles Gute und Glück zum 60jährigen Bestehen zu wünschen! Ich würde mich sehr über Ihr Kommen an der 60Jahrfeier bei ausgelassener Stimmung, Musik und Leckereien freuen.

Ihr Wirt
Christian Bade
 Natürlich im Gartl.....



Der Wirt Christian Bade



Garten

REZEPTE

“Nur wer den Garten sorglich pflegt, weiss auch, dass er ihm Früchte trägt.” sagt der Volksmund. Was man aus den Früchten machen kann, verraten uns hier Gärtler.



Brühpulver

von Paula und Hans Grau

Zutaten für ca. 100g

140g Zwiebeln
60g Meersalz
85g Karotte
65g Knollensellerie
25g Lauch
10g Petersilieblätter
150g Tomaten

Den Backofen auf 75°C vorheizen.
Die Zwiebeln schälen und klein schneiden. Mit dem Meersalz im Blitzhacker mixen.

Die Karotte und den Sellerie schälen, den Lauch waschen.
Alles klein schneiden und unter die Zwiebel-Salz-Mischung mixen.

Die Petersilienblätter waschen, trockentupfen und grob hacken. Die Tomaten

waschen und halbieren, dabei den Stielansatz entfernen. Die Tomatenhälften klein schneiden, mit der Petersilie unter die Gemüse-Mischung mixen.

Die Masse in einer Auflaufform oder einem Bräter verteilen und über Nacht im vorgeheizten Backofen trocknen lassen. Das Brühpulver noch einmal fein mixen. In einem Schraubglas kann man es mehrere Wochen aufbewahren.



🐾 Löwenzahnhonig 🐾

von Elfi Schreiner



Ca. 100 Löwenzahnblüten
1l Wasser
1kg Zucker
1/2 Zitrone

Von 100 Löwenzahnblüten die Blütenblätter auszapfen, in 1l Wasser langsam zum Sieden bringen, einmal aufwallen lassen, den Topf von der Platte ziehen und über Nacht stehen lassen.

Am nächsten Tag lässt man die Blüten über ein Geschirrtuch abtropfen und presst es mit beiden Händen gut aus. Nun wird in den Saft 1kg Zucker eingerührt und eine halbe, in Scheiben geschnittene Zitrone, dazugegeben. Mehr Zitrone macht säuerlich.

Den Topf stellt man ohne Deckel auf die Kochplatte, auf Stufe eins, so verdunstet die Flüssigkeit ohne zu kochen (ca. 2h).

Man lässt die Masse 1-2mal erkalten, um die richtige Substanz des Sirups festzustellen. Er darf nicht zu dick werden, da ansonsten nach längerer Aufbewahrung der Sirup stark kristallisiert, aber auch nicht zu dünn, da er nach einiger Zeit zu säuern beginnen würde. Es muss ein dickflüssiger Sirup werden, der ganz herrlich auf dem Butterbrot schmeckt.

🐾 Löwenzahnsirup 🐾

von Christiane Bullinger
aus der Wildkräuterfibel von "Mein schönes Land"



3 Handvoll Löwenzahnblüten
1 l Wasser
Saft und Schale von 1 Biozitrone
1 kg Zucker

Von den Löwenzahnblüten großzügig die grünen Hüllblätter entfernen. Blüten zusammen mit Wasser, Zitronensaft und -schale in den Topf geben und 30 Min. köcheln. Den Sud abgedeckt über Nacht stehen lassen. Die Flüssigkeit abseihen und zusammen mit dem Zucker zum Kochen bringen,

je länger der Sirup kocht, desto dickflüssiger wird er.
Noch heiß in saubere Glaschen füllen.
Mit Mineralwasser verdünnt ist der Sirup ein gesundes Erfrischungsgetränk.
Es regt den Stoffwechsel an und unterstützt die Nierenfunktion

🌿 Kräuterlimonade 🌿

von Christiane Bullinger



Reichlich Zitronenmelisse (5 - 8 Stängel)
 Pfefferminze (1-2 Stängel), Zitronenthymian (1 - 2 Zweiglein)
 3 - 4 Blättchen süßer Teesalbei, 2 Blätter vom Fruchtsalbei,
 wenn vorhanden:
 2 - 3 Blättchen vom peruanischen Salbei
 1 Zweiglein oder etliche Blätter Zitronenverbene
 2 - 4 Blättchen von der Indianernessel (die für Tee geeignet ist)
 1 Triebspitze Eberraute, 1 Stängel echte Schafgarbe.

Frische Kräuter verlesen und vorsichtig waschen, in einen Topf legen, 6 - 8 Stück Würfelzucker dazu, 1 Zitrone schälen (auch die weiße Haut entfernen) und vierteln.
 Mit kochendem Wasser (ca. 1 - 2 l, je nach Kräutermenge und Geschmack) übergießen, Deckel drauf und ca. 15 - 20Min. ziehen lassen.
 Heiß oder lauwarm servieren, schmeckt besonders gut an sehr warmen Tagen.

Variante für den Sommer:

Nur zitronig schmeckende Kräuter oder nur Pfefferminze vorbereiten und in einen Glaskrug geben, Zuckerwürfel dazu und mit heißem Wasser den Krug zur Hälfte füllen, ziehen lassen und mit kaltem Wasser auffüllen. Naturzitrone gründliche waschen und in ganz feine Scheiben schneiden, zu dem Kräuterausatz in den Krug geben.

🌿 Zucchimarmelade 🌿

von Inge Baum



1 kg Zucchini
 1/8 l Zitronensaft (= Saft von ca. 7 - 8 Zitronen)
 abgeriebene Schale einer Naturzitrone
 20 g Ingwer, klein geschnitten
 1 Pfund Gelierzucker 2 : 1

Die Zucchini-Marmelade ist ein einfaches, aber sehr leckeres Rezept für einen Brotaufstrich. Gerade wenn man viele Zucchini hat und ein bißchen Abwechslung sucht, genau richtig.

Zucchini fein reiben oder hobeln, mit Zucker und Zitronensaft mischen und 1 Stunde ziehen lassen.
 Danach alles 5 Min. sprudelnd kochen lassen und in Gläser füllen.

Salatdressing

von Ben Mayer



1 TL Honig
 1/2 TL Salz
 1 kräftige Prise frisch gemahlener Pfeffer
 3 EL Balsamico
 2 EL Olivenöl
 Gartenkräuter

Alles verrühren und dann einfach dazu nach Lust und Laune die vorhanden Kräuter aus dem Garten hinzugeben, wie z.B. Koriander, Kerbel, Basilikum oder Schnittknoblauch.

Einfach, aber offensichtlich für die Gartennachbarn drumherum immer wieder überzeugend.



LEBEN ALLEINE IST NICHT GENUG.
 SONNE, FREIHEIT UND EINE KLEINE BLUME
 BRAUCHT MAN.

HANS CHRISTIAN ANDERSEN



Foto: Alexander Pohl



**WENN DU VERGNÜGT SEIN WILLST,
UMGIB DICH MIT FREUNDEN.
WENN DU ABER GLÜCKLICH SEIN WILLST,
UMGIB DICH MIT BLUMEN.**

AUS CHINA

**WIR MÖCHTEN DEM HINZUFÜGEN:
IN EINEM SCHREBERGARTEN
HAT MAN BEIDES,
FREUNDE UND BLUMEN
UND GEMEINSAM FREUDE DARAN.**

SCHLUSSWORT ZUR FESTSCHRIFT



**DER KLEINGARTENVEREIN SW54 E. V.
BEDANKT SICH BEI ALLEN,
DIE SICH MIT WORT UND TAT
FÜR DAS GELINGEN
UNSERER GEBURTSTAGSFEIER
EINGEBRACHT HABEN.**

Susanne Pohl: Erstellung und Gestaltung der Festschrift

Ben Mayer und Alexander Pohl: Fotos

Stadtparkasse München: Spende

Löwenbräu AG: Spende und Bereitstellung der Bestuhlung und Schankanlage

Christa Knappig: Durchführung der Kinderspiele

*Beim Wirt Christian Bade und seinem Team
für die Versorgung unserer Gäste mit Speis und Trank.*

Bei allen, die beim Aufbau des Festes mitgeholfen haben.

*Bei allen Gartenpächtern und Fördermitgliedern,
die zum Gelingen unseres Fettes unentgeltlich beigetragen haben.*



Süd-West 54 e.V.



Foto: Alexander Pohl



WIR WÜNSCHEN
ALLEN EIN FRÖHLICHES FEST!